

Protokoll

A) Öffentlicher Teil

Zu 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Um 17:04 Uhr eröffnet AV Herr Dr. Blau die öffentliche Sitzung des Amtsausschusses des Amtes Güstrow - Land. Danach stellt er die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend begrüßt er alle Amtsausschuss-Mitglieder und die Vertreter der Verwaltung sowie die Schulleiterin Frau Kretzschmar. Er bedankt sich für die Möglichkeit, die Sitzung in dieser Runde abhalten zu können, und merkt an, dass dies eine willkommene Abwechslung darstelle.

Frau Kretzschmar erwidert die Begrüßung und zeigt sich erfreut über die Teilnahme an der Sitzung.

Zu 2. Unterbrechung der Sitzung für die Einwohnerfragestunde

Entfällt, da keine Einwohner anwesend sind.

B)

Zu 3. Einwohnerfragestunde

- entfällt -

C)

Zu 4. Wiedereröffnung der öffentlichen Sitzung

- entfällt -

Zu 5. Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es ergehen keine Änderungsanträge zur vorliegenden Tagesordnung.
Damit gilt die vorliegende Tagesordnung als gebilligt.

Zu 6. Billigung des öffentlichen Teils der Sitzungsniederschrift vom 26.11.2025

Änderungsanträge ergehen nicht.

Es folgt die Abstimmung über den öffentlichen Teil der Sitzungsniederschrift der AA-Sitzung vom 26.11.2025.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Mitglieder:	17
anwesend:	9
Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1
auf Grund des § 24 der KV an der Beratung und Abstimmung nicht mitgewirkt:	0

Damit ist der öffentliche Teil der Sitzungsniederschrift der Amtsausschuss-Sitzung vom 26.11.2025 genehmigt.

Zu 7. Bericht des Amtsvorstehers

AV Herr Dr. Blau hält seinen Bericht:

Eine (ganz andere) Weihnachtsgeschichte aus dem Amt

Es ist die Weihnachtszeit, jene stille Phase des Jahres, in der man innehält, zurückblickt und die Ereignisse der vergangenen Jahre wie Bilder vor sich auftauchen sieht. AV Herr Dr. Blau eröffnet seinen Bericht genau in diesem Geist. Weihnachten, so sagt er, erinnere ihn an Geschichten und so wolle er erzählen, was das Amt in den letzten Jahren bewegt, gefordert und manchmal auch an seine Grenzen gebracht habe.

Seine Geschichte beginnt vor etwa vier Jahren. Damals seien neue Anforderungen auf das Amt zugekommen, unerwartet und mit zunehmender Geschwindigkeit. Bildlich beschreibe er sie als Kugeln, die auf die Verwaltung zurollen, manche langsam, andere mit voller Wucht.

Eine der **ersten Kugeln** habe das **Thema Archivierung** betroffen. Der Bedarf an neuen Archivräumen sei spürbar geworden, jedoch zunächst als weniger dringlich eingeschätzt worden, weil man auf die fortschreitende Digitalisierung in den Fachbereichen gesetzt habe. Doch wie so oft habe sich gezeigt, dass alte Akten und neue Technik nicht immer im gleichen Tempo vorankommen.

Eine **weitere Kugel** habe das Amt in Form einer **kommunalen Wärmeplanung** erreicht. Ziel sei es gewesen, für die Gemeinden kostengünstige und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Die Gemeinde Mühl Rosin ist hierbei mutig vorangegangen und habe eine Vorreiterrolle übernommen. Die Idee, die gewonnenen Erkenntnisse auf andere Gemeinden zu übertragen, habe jedoch eine neue Frage aufgeworfen: Wer sollte all dies koordinieren, steuern und dauerhaft begleiten? Die Suche nach einer verantwortlichen Person sei damit zu einer eigenen Herausforderung geworden.

Während diese Themen noch rollten, sei bereits die **nächste Kugel** sichtbar geworden. Die **Brandschutzbedarfsplanung** mache deutlich, dass es sich hierbei um eine große, noch nicht abgeschlossene Aufgabe handle. Viele Punkte seien offen, viele Fragen unbeantwortet, und die Lösung erfordere Zeit, Fachwissen und Geduld.

Hinzu gekommen sei die **Neugestaltung der Vergabestelle**. Der hohe Arbeitsaufwand und die starke Abhängigkeit von einzelnen Personen hätten deutlich gemacht, dass hier strukturelle Veränderungen notwendig seien. Auch die **IT-Entwicklung**, anfangs als Erleichterung wahrgenommen, habe sich als komplexer und anspruchsvoller erwiesen als erwartet. Was zunächst wie ein hilfreiches Werkzeug erschien, sei zu einer weiteren Aufgabe mit erheblichem Koordinationsbedarf geworden.

In diesem Zusammenhang seien Überlegungen laut geworden, das **Ordnungsamt** und das **Bauamt organisatorisch zu trennen**, um Arbeitsabläufe zu verbessern. Doch jede neue Idee habe neue Fragen mit sich gebracht: Wo sollten die Mitarbeitenden arbeiten? Wie könnten die räumlichen Anforderungen erfüllt werden? Auch eine Umgestaltung des Amtsgebäudes sei diskutiert worden, um den heutigen Ansprüchen, insbesondere der Barrierefreiheit, gerecht zu werden. Herr Nowak habe sich intensiv mit diesen Überlegungen befasst, doch die hohen Kosten und der Umfang der notwendigen Anpassungen hätten schnell gezeigt, wie schwierig eine Umsetzung sein würde.

Währenddessen habe sich ein weiteres **großes Kapitel aufgeschlagen**. Die **Sanierung der Schule**. Ein Teil des Gebäudes sei bereits saniert worden, andere Bereiche befänden sich weiterhin in einem schlechten Zustand. Die Sicherheit des Gebäudes stelle eine erhebliche finanzielle Belastung dar. Unterschiedliche Optionen seien geprüft worden: Abriss, Instandhaltung oder umfassende Sanierung. Ein Abriss hätte rund 200.000 Euro gekostet, eine vollständige Sanierung etwa 2,5 Millionen Euro. Jede dieser Möglichkeiten habe die beschuldenden Gemeinden vor große Herausforderungen gestellt. Lösungsansätze seien diskutiert worden, doch konkrete Ergebnisse hätten zunächst gefehlt.

Doch dann erschien ein **Engel in Form der Fördermittelstelle**, der für die umfassende Sanierung aus dem Fördermitteltopf integrierte ländliche Entwicklung (ILERL M-V) noch nicht ausgeschöpfte EU-Mittel zur Verfügung stellen konnte. Bedingung die Maßnahme muss innerhalb von zwei Jahren umgesetzt werden.

Und tatsächlich, es folgt ein **neuer Abschnitt der Geschichte** und es beginne ein Wettlauf gegen die Zeit oder ein Marathon, wie er sagt, der jedoch auf einer sehr kurzen Strecke zu bewältigen gewesen sei.

Unter **enormem Zeitdruck** hätten zunächst geeignete Planungsbüros gefunden werden müssen: für Gebäude und Innenräume, für Tragwerksplanung, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik sowie für die Elektroinstallation. Trotz des engen Zeitplans sei es gelungen, vier Planungsbüros zu beauftragen. Bereits am 13.09.2024 hätten die Angebote vorgelegen. Insgesamt seien 15 Lose vergeben worden. Von Tischlerarbeiten über Sonnenschutz, Trockenbau, Heizungs- und Sanitärtechnik bis hin zu Elektroarbeiten, Malerarbeiten, Raumlufttechnik und Brandschutzelementen.

Trotz Sommer und Urlaubszeit seien die Arbeiten zügig vorangeschritten. Nach **nur 14 Monaten** habe die Bauabnahme erfolgen können. AV Herr Dr. Blau würdigt ausdrücklich die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten, der Architekten, Planungsbüros und des Amtes und bedankt sich bei der Amtsverwaltung.

Doch auch diese **Weihnachtsgeschichte sei nicht ohne Stolpersteine** geblieben. Zu Beginn habe keine vollständige Ausführungsplanung vorgelegen, ebenso wenig alle Baugenehmigungen. Dennoch habe man mit den Arbeiten begonnen. Ein bewusst eingegangenes Risiko. Teilweise seien keine Angebote eingegangen oder Firmen hätten ihre Angebote zurückgezogen, sodass einzelne Leistungen neu ausgeschrieben werden mussten. Die Koordination von 15 Baufirmen auf engem Raum und in kurzer Zeit habe höchste Aufmerksamkeit erfordert. Hinzu seien nachträgliche Anforderungen, insbesondere im Bereich des Brandschutzes, gekommen.

Besonderen Dank richtet AV Herr Dr. Blau an die Gemeinden, die ihre Kinder zur Schule bringen. Diese hätten zusätzlich 56.000 Euro aufgebracht, Mittel, die im ursprünglichen Budget nicht vorgesehen gewesen seien.

Am Ende dieser Geschichte könne jedoch ein positives Fazit gezogen werden. Trotz aller Herausforderungen sei das Projekt finanziell im Rahmen geblieben. Die aktuelle Abweichung betragen lediglich 3.000 Euro, wobei die Bauendreinigung noch ausstehe. Die baulichen Arbeiten seien nahezu abgeschlossen, nun folgten Einrichtung und Nutzung des Gebäudes.

AV Herr Dr. Blau schließt seinen Bericht mit einem zuversichtlichen Ausblick. Er ist überzeugt, dass das Gebäude künftig gute Arbeitsbedingungen bieten und mit Leben gefüllt werde. Und so endet diese Weihnachtsgeschichte aus dem Amt nicht mit einem Schlusstrich, sondern mit dem Beginn eines neuen Kapitels, getragen von Zusammenarbeit, Ausdauer und dem gemeinsamen Willen, Herausforderungen zu meistern.

Damit endet der Bericht des Amtsvorstehers.

Zu 8. Grußwort der Schulleiterin

AV Herr Dr. Blau leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über und kündigt das Grußwort der Schulleiterin, Frau Kretzschmar, an.

Frau Kretzschmar begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung zur Amtsausschusssitzung, die sie in ihrer Amtszeit nun zum zweiten Mal besucht. Sie erinnert sich an ihre erste Begegnung mit der Schule im Jahr 2020, als sie sich für die Stelle der Schulleiterin beworben habe. Sie beschreibt, dass sie und ihr Mann die Schule zunächst als vielversprechend wahrgenommen hätten, jedoch auch den Eindruck gewonnen hätten, dass das Gebäude und die Einrichtung noch Entwicklungspotenzial aufwiesen. Ihr Mann habe die Schule damals als „Juwel, das noch geschliffen werden muss“ bezeichnet, was sie als Leitgedanken für ihre Arbeit übernommen habe.

Sie berichtet, dass sie in den vergangenen 14 Monaten den Entwicklungsprozess der Schule intensiv begleitet habe. Sie sei an zahlreichen Bauberatungen beteiligt gewesen und habe festgestellt, dass es zwar Koordinierungsschwierigkeiten gegeben habe, jedoch alle Beteiligten stets das gemeinsame Ziel verfolgt hätten, die Schule im Sinne der Kinder weiterzuentwickeln. Sie hebt hervor, dass die Schule als multifunktionaler Bildungs- und Sozialkomplex konzipiert sei, der auch den Ganztagsanspruch für Kinder in Mecklenburg-Vorpommern ab 2026 erfüllen solle. Sie betont, dass trotz der Herausforderungen und Schwierigkeiten, die im Planungs- und Bauprozess aufgetreten seien, die Bedingungen geschaffen worden seien, um dieses Ziel zu erreichen. Sie spricht ihren Dank an alle beteiligten Personen aus, die zu diesem Fortschritt beigetragen hätten.

Frau Kretzschmar erinnert an eine der ersten Beratungen, die in der Kita stattgefunden habe. Sie schildert, dass sie damals mit der Planung der Räumlichkeiten zunächst überfordert gewesen sei, weil das Gebäude über viele Jahre hinweg leer gestanden habe und in einem schlechten Zustand gewesen sei. Sie habe gemeinsam mit Frau Kaiser, Frau Mickschat und Herrn Nowak über die Nutzung der Räumlichkeiten beraten. Ihr Ziel sei es gewesen, Räume für die Schule, den Hort und die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr zu schaffen, wobei sie die Unterstützung des Amtes und der beteiligten Institutionen als sehr positiv wahrgenommen habe.

Sie weist darauf hin, dass es noch einige Anlaufschwierigkeiten gebe. So könne der Hort derzeit noch nicht in seine vorgesehenen Räumlichkeiten einziehen, weshalb Übergangslösungen in den Räumen der Schule geschaffen worden seien. Auch die Essensversorgung könne noch nicht in den dafür vorgesehenen Räumen stattfinden. Sie zeigt sich jedoch zuversichtlich, dass diese Probleme in naher Zukunft gelöst würden. Sie greift abschließend den Gedanken auf, dass die Schule sich weiterhin in einem Entwicklungsprozess befinde, und bedankt sich erneut bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Zu 9. Beschluss über die Aufhebung des Beschlusses zur Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2026 (DS-Nr. 01/25/019)**DS/01/25/022**

AV Herr Dr. Blau erläutert, dass der nächste Tagesordnungspunkt die Aufhebung des Beschlusses zur Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2026 betrifft. Er führt aus, dass alle Beteiligten die entsprechenden Unterlagen nochmals geprüft hätten. Er fragt, ob es Anmerkungen oder Fragen zu den Gründen für die Aufhebung gebe.

Auf Grund dessen, dass keine Rückmeldungen erfolgen, leitet er die Abstimmung über die DS-Nr. 01/25/022 ein.

Beschluss:

Der Amtsausschuss stimmt der Aufhebung des Beschlusses zur Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2026 (DS-Nr.01/25/019) zu.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Mitglieder:	17
anwesend:	9
Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1
auf Grund des § 24 der KV an der Beratung und Abstimmung nicht mitgewirkt:	0

Zu 10. Beschluss der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2026 DS/01/25/023

AV Herr Dr. Blau erläutert, dass im Rahmen des TOP 10 der Beschluss über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 gefasst werden müsse. Er fragt, ob es hierzu Anmerkungen oder Fragen gebe.

Es erfolgen keine Anfragen. Somit folgt die Abstimmung über die DS-Nr. 01/25/023.

Beschluss:

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 wird in anliegender Fassung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Mitglieder:	17
anwesend:	9
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
auf Grund des § 24 der KV an der Beratung und Abstimmung nicht mitgewirkt:	0

Zu 11. Anfragen und Mitteilungen

Es ergehen keine Anfragen und Mitteilungen.

D) Nichtöffentlicher Teil

- siehe Anlage

ausgefertigt: 05.01.2026

Dr. Blau
Amtsvorsteher

Nowak
Protokollant

Hinweis:

Diese Niederschrift wurde unter Verwendung von KI-Systemen erstellt.